

Ein paar Zeilen zu unserer

Alpen

- Karussell-Tour

28. bis 31. Juli 2016

Bei 18 Anmeldungen sagte Armin mit ernstem und erhobenem Ton: „Jetzt reicht's - mehr geht wirklich nicht, jetzt fang ich an mit der Organisation.“

Nach emsigen Suchen, Schwitzen und Lobgesängen fanden Simone und Armin für uns alle ein Hotel in Strengen.



Die Eckdaten standen fest: Stilfser- und Timmelsjoch mit noch einigen anderen Pässen, jetzt musste geplant werden und so entstand eine Tour mit einigen Finessen.

Auch an Pausen wurde gedacht - mit viel Trinken und Brot; alles perfekt: Wirklich an alles wurde gedacht von unserem Herrn Roth!



Dazu hatte unser Tourguide noch eine geniale Inspiration, diese zeigte er uns 2 Wochen vorher in einer geilen Aktion: an der Hanner Steige bergauf, bergab und das in einer gepflegten

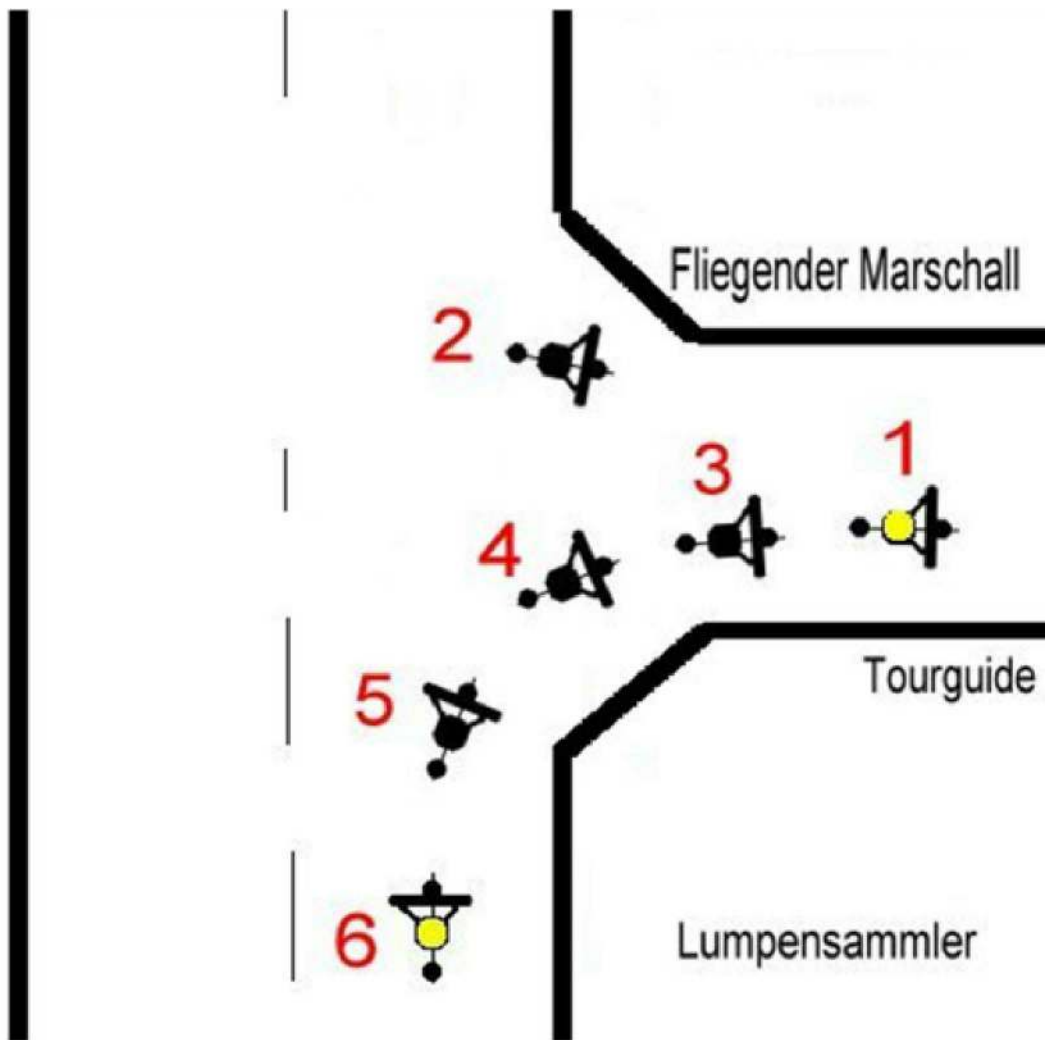
Hitze,
verdrehte er und Simone ein paar Mädels von uns wortwörtlich die
Köpfe - wir fanden es spitze!
Ein ganzer Tag verflog wie im Nu, das Üben war toll
und Cheffe sagte: Mit dieser Blickführung nehm ich euch gerne mit
nach Tirol.



Einen Tag vor unserer Reise
hatten wir noch ein Briefing im erlauchten Kreise.
Bei Lakis mit Essen und Trinken in gemütlicher Runde
wurde alles Wichtige besprochen, uns langte ein bisschen mehr als ne
halbe Stunde.



Für manch einen war das Marshall-System neu:
Sehr übersichtlich bei 17 Fahrzeugen im Konvoi.
Der Tourguide und der Lumpensammler immer an gleicher Stelle,
dazu haben sie Kontakt über ihre Höranlagenquelle!
Vor Kreuzungen oder vom Chef Nummer 1 nach Handzeichen
bleibt die 2. Person stehen und wartet auf den Chef Nummer 2 mit
einem Einfädelzeichen.
So kann jeder sein eigenes Tempo stecken
und aus jeder Position mal die Lage checken.



Zwischendurch machten wir Pausen zur Erholung von unserem Po und nebenbei verwöhnten wir unsere Gaumen mit Vesper und Espresso. Auch getankt wurde, Reifen kontrolliert, die Visiere gewaschen und dann poliert.



Mit einem Sektempfang wurden wir an unserem Zielort willkommen
geheißen
und Dank dem gut vorbereiteten Online-Eincheck von Simone
brauchten wir unsere Klamotten nur in die Zimmer zu schmeißen.
Schnell geduscht und mit großen Hunger
versammelten wir uns im Lokal und verspeisten mit Gier
unsere bestellten Essen; dazu tranken wir Wasser, Korea oder ein zwei
drei Bier.
Wir lernten unsere Namen zu klatschen in Silben,
somit konnten wir auch unseren Intellekt etwas bilden.

Zufrieden gingen wir in unsre Betten und schliefen wie die Bären,
träumten vom Stilfser Joch mit seinen Haarnadelkehren.
Wir schafften es dann alle, der eine gut, der andere weniger - es war
nicht ohne;
zur Belohnung gab es eine Ansicht der Berge, ein Wurstweck mit Kraut
und als Nachtisch Melone.



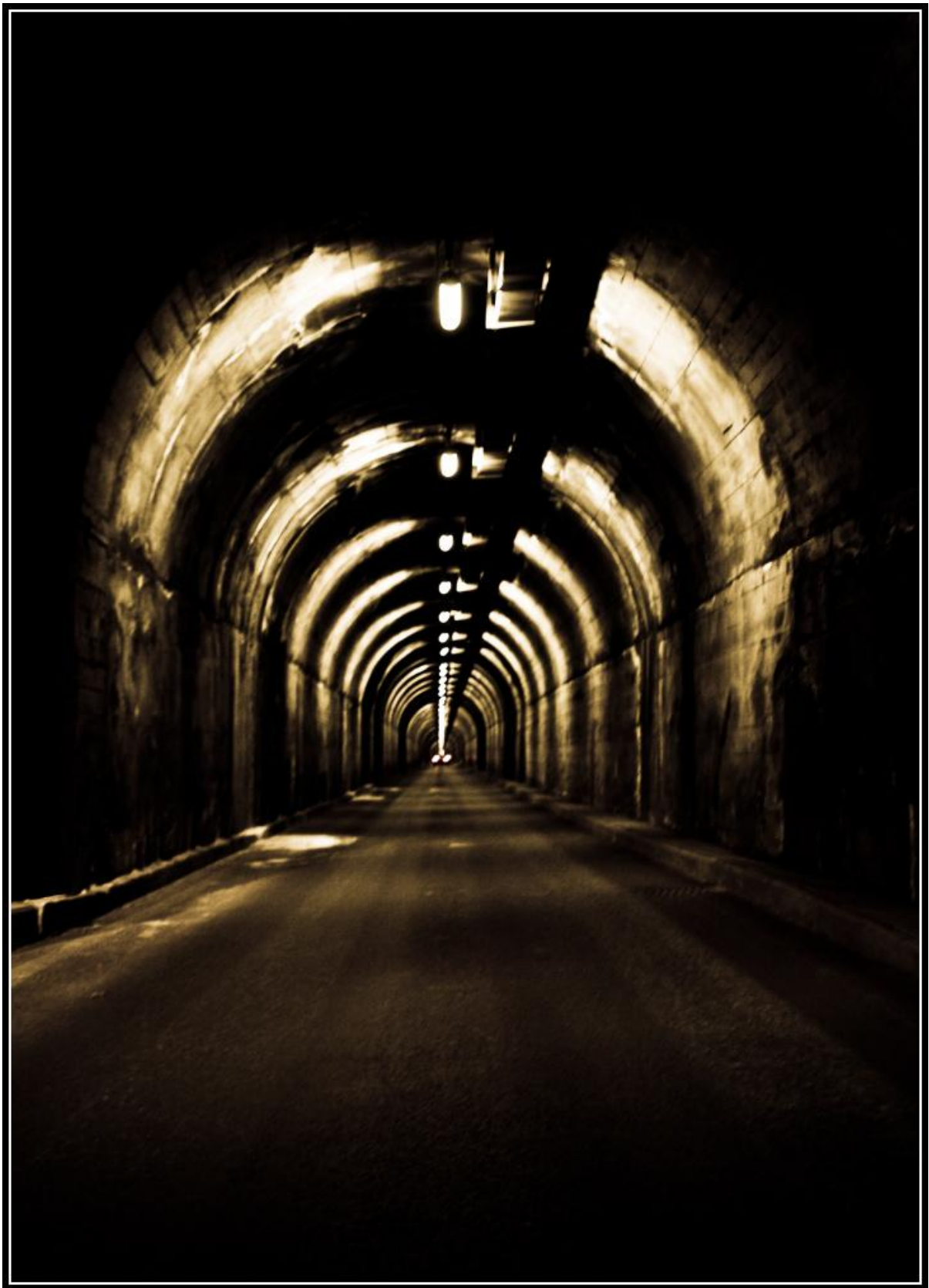


Für Freitag und Samstag wurden wir in 2 bzw. 3 Gruppen geteilt.
Nein, nicht nach Aussehen, auch nicht nach Alter
und schon gar nicht nach Mopedhalter.
Nur nach schnell oder gemütlich - die „Coolen“ sind uns dann davon
geilt.

In Italien wurde günstig getankt und es gab gratis Kaffee für die
Leutchen samt Chief.
Manche kauften sich zollfrei Zigaretten oder ein gut duftendes
OhdeMief.



Durch den Munt-la-Schera-Tunnel wechselten wir von Italien in die Schweiz,
3,4 Kilometer lang und einspurig, wir kannten keinen Geiz.
Unser Chef sammelte pro Motorrad 12 Euronen ein,
dafür durften wir im Tunnel gröhlen, das es schallte - das war fein.



Unsere Tourguids wechselten sich ab - mal vorne, mal hinten - wie sie wollten;

Armin + Marc und Bernd + Klaus:

Für diese 4 Herren einen großen Applaus.

Auch ein paar Mopeds bekamen ihre Streicheleinheiten und wurden verwöhnt von allen Seiten. Sie wurden gewaschen und getrocknet in der Abendzeit, manch einer wurde blass vor Neid.



Am nächsten Tag verkündete Bernd mit einem Lächeln im Gesicht und ganz ohne Grollen, dass wir beim Fahren nicht Blümchen pflücken sollen. Über kurvige Sträßchen folgten wir Klaus auf die Pillerhöhe - es ging hoch und runter; am Timmelsjoch angekommen, warteten schon die anderen, sie waren putzmunter. Wir genossen die wunderschöne Aussicht gemeinsam,

doch schnell trennten wir uns wieder - vor lauter Mopedfahren waren wir unaufhaltsam.



Angekommen auf dem Jaufenpass, die Stimmung war gut und ausgelassen;
und wieder konnten wir den Blick in die Weite gar nicht fassen.
So verbrachten wir unsere Pause bei Kuchen, Kaffee und Tee;
und erzählten von unseren gesehenen Eidechsen, Eichhörnchen und dem Kitz mit Mama Reh.

Zur Belohnung bekamen wir von Bernd ein Fleißbiddle - wie in der Schule:

Es waren die Bepper vom Timmelsjoch - es sind ganz coole!



Am Abend auf dem Dorffest konnten wir das Tanzbein schwingen;
und bei netter Volksmusik ließen wir die Gläser klingen.
Die Unersättlichen wollten noch weiter schwofen,
derweil gingen die anderen schon mal pofen.



Am nächsten Morgen die Heimreise stand an; vollbepackt und pünktlich
wie immer
verließen wir unsere Zimmer.
Der Regen überraschte uns während der Fahrt mit einem kühlen Nass,
doch auch dieses Fahren nahm uns nicht den Spaß.

Im Oberallgäu in Missen wollten einige Musikgruppen und Vereine uns
ihre Ehre erweisen:
Für die Augen schöne Trachten, für die Ohren Blasmusik und fürs
Göschle gute Speisen.
So verbrachten wir vorerst die letzte gemeinsame Mittagspause;
dann ging es weiter in Richtung nach Hause.



In Weilheim machten wir das letzte Mal Halt.
Es gab noch Eis: viele leckere Sorten in reichlicher Vielfalt.
Wir verabschiedeten uns alle voneinander,
blieben auf der Restheimfahrt trotzdem alle beieinander.
An den Kreuzungen bogen immer wieder ein paar Leutchen ab,
bis der letzte dann zu Hause war. Gute Nacht.

Das waren 4 ganz besondere Tage, fast eine Woche,
am Abend der Heimkehr ging schon der 1. von uns in die Nachtschicht
zur Maloche.

Um die 1300 Kilometer haben uns unsere Mopeds getragen
und übers Wetter konnten wir uns auch nicht beklagen.
Ein bisschen Regen gehörte dazu,
wir freuen uns auf nächstes Jahr - juhuuuu!!!



Text: © Kerry

Bilder: © Armin, Niki, Stefan, Manu, Harry